

E: 04.02.2021



Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Hendrik Hollender
Mainzer-Tor-Anlage 6
61169 Friedberg

Florian Uebelacker
Wilhelm-Leuschner-Str. 24, 61169 Friedberg
+49 6031 4450 fueg@gruene-friedberg.de

16-21 / 1787

26.1.2021

Sehr geehrter Herr Hollender,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung:

Erstellung eines kommunalen Wasserkonzepts Friedberg (2)

Der Magistrat wird beauftragt für das Stadtgebiet von Friedberg ein kommunales Wasserkonzept bis spätestens Mitte 2022 vorzulegen. Das Konzept soll helfen, die Wasserversorgung der Stadt gerade auch vor dem Hintergrund des Klimawandels langfristig sicherzustellen.

Da die Stadt über einen eigenen Brunnen für Trinkwasser in Ockstadt verfügt und weiteres Wasser z.B. bei der Fa. Fresenius und an anderen Orten gefördert wird, soll bewertet werden, ob geeignete Maßnahmen zu definieren sind mit denen zukünftig Friedberg durch eine zusätzliche, eigene Wasserbereitstellung noch unabhängiger vom Lieferanten OVAG gestellt werden kann.

Zu untersuchen sind die Möglichkeiten der Trinkwassersubstitution durch kommunale Maßnahmen und weitere, neue Standards für baurechtliche Maßgaben.

Zur Erstellung des Konzeptes sind Fördermittel des Bundes und / oder des Landes Hessens zu beantragen. Das Konzept bedarf eines Monitorings und Fortschreibung z.B. nach fünf weiteren Jahren.

Begründung:

Eine zentrale Maßgabe für ein kommunales Wasserkonzept ist es, die umweltschonende Wassergewinnung sicherzustellen und gleichzeitig einen Beitrag zu leisten, derzeit genutzte Wasservorkommen im Vogelsberg nicht „über Gebühr“ zum Nachteil der Region beanspruchen zu müssen. Dies erfordert unter anderem lokale Analysen wie durch Trinkwassersubstitution, durch Verwendung von sogenanntem Betriebswasser, der Trinkwasserbedarf durch konkrete kommunale Maßnahmen begrenzt werden kann.

Die Niederschlags- und Grundwassersituation in der Wetterau und im Vogelsberg wird in der Presse und der OVAG Kommunikation aktuell als zunehmend kritisch beschrieben. Der Umweltminister des Landes HESSEN hat Konzepte der nachhaltigen Wasserwirtschaft vorgelegt.

Der Klimawandel bringt voraussichtlich auch die Stadt Friedberg in der Wasserversorgung in eine besondere Ausnahmesituation, die laut Prognosen zur Normalität werden wird. Nach nunmehr drei zu trockenen Sommern und zwei zu trockenen Wintern wird bundesweit über einen massiven Rückgang der Grundwasserneubildungsrate in Verbindung mit einer Grundwasserabsenkung durch erhöhte Förderung berichtet. Vor diesem Hintergrund soll das kommunale Konzept helfen, die Trinkwasserversorgung der Stadt Friedberg und den Grundwasserschutz für die Natur nachhaltig zu sichern.

Die Verantwortung für die Bereitstellung von ausreichend Wasser obliegt grundgesetzlich der Kommune. In Hessen ist die Wasserversorgung eine Pflichtaufgabe der Gemeinde (§ 30 Abs. 1 Hessisches Wassergesetz (HWG)).

Im Rahmen der Erstellung des Leitbildes Wasser-Ressourcen-Management Rhein-Main vom Hessischen Umweltministerium wurden nach Fertigstellung und Veröffentlichung 2020 nun die nächsten Schritte angegangen, einer davon ist die Erstellung von kommunalen Wasserkonzepten.

Die Erstellung von Wasserkonzepten ist Bestandteil der öffentlichen Wasserversorgung. Bei der Aufstellung von Wasserkonzepten werden die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten systematisch erfasst, die zu erwartenden Entwicklungen prognostiziert, Optimierungspotentiale (insbesondere in Bezug auf eine rationelle Wasserverwendung) und Risiken ermittelt und passende Maßnahmen entwickelt. Damit leisten Wasserkonzepte einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherstellung der Wasserversorgung.

Die Aufgabe der Erstellung von Wasserkonzepten liegt bei den Trägern der Wasserversorgung, also bei der Stadt Friedberg. Eine Aufstellung ist dann erforderlich, wenn Anhaltspunkte dafür bestehen, dass die Wasserversorgung langfristig nicht ohne weiteres sichergestellt ist. Dies ist unzweifelhaft in Friedberg der Fall.

Es soll geprüft werden, ob die OVAG als Teilversorger in die Erstellung des Konzeptes eingebunden werden kann. Andererseits sollte ein größerer Anteil Eigenversorgung zum Beispiel aus Grundwasserförderung des nördlichen Taunusausläufers Winterstein geprüft werden. Diese Möglichkeit würde die Stadt Friedberg ggf. unabhängiger von den endlichen Wasservorkommen des Vogelsberges stellen. Zu berücksichtigen ist die von Förstern beschriebene Situation, dass derzeit sogar Buchen Probleme haben, ausreichend Grundwasser zu erreichen.

Weitere Hinweise:

Für ein kommunales Wasserkonzept für die Gemeinde Mühlthal wurde am 15.10.2020 ein Förderbescheid über 30.000 € vom Hess. Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vergeben. Auch weitere Städte und Gemeinden wurden mit ähnlichen Beträgen gefördert.



Florian Uebelacker
(Fraktionsvorsitzender)